

IM BLICKPUNKT	Seite 60		
Blutdrucksenkung bei Schlaganfall			
Tetanuspimpfung: Zu selten und zu häufig			
ÜBERSICHTEN	Seite 61/62/63		
Schmerztherapie bei Säuglingen			
Die polymorphe Lichtdermatose			
KURZ UND BÜNDIG	Seite 63		
Salizylsäure inaktiviert Calcipotriol (PSORCUTAN)			
Ursodeoxycholsäure (URSOCHOL u.a.) bei primärer biliärer Zirrhose?			
Methoden der Gewichtsabnahme			
Absetzen von Antiepileptika bei Kindern			
KORRESPONDENZ	Seite 64/65		
Agitierende Paracetamoleffekte			
Mundgeruch und Tonsillektomie			
Reinfarktprophylaxe mit 30 mg ASS			
Prostaglandin-Gel und Uterusruptur			
Rücknahme von BINOTAL parenteral			
MAGNEROT für Zwei-Klassen-Medizin?			
Busen statt Magengeschwür			
Teure Umstellung auf U100-Insulin			
Beißt eine Zecke?			
NETZWERK AKTUELL	Seite 65/66		
Taubheit nach FSME-IMMUN und Masern-Mumps-Impfung			
Dihydrokodein für Drogenabhängige?			
Nikotinersatz und Herz-Kreislauf-Folgen			
NEBENWIRKUNGEN	Seite 66		
Nikotinpflaster: Herzinfarkt/Schlaganfall			
Hirnschäden durch DPT-Impfung			
WARNHINWEISE	Seite 66		
Midazolam (DORMICUM) nicht mit Azolantimykotika kombinieren			
Phototoxizität von Azapropazon (PROLIXAN u.a.)			
STICHWORTVERZEICHNIS			
Antiepileptika	63	Midazolam	66
Azapropazon	66	Morphin	61
Azetylsalizylsäure	64	Nikotinpflaster	66
Bluthochdruck	60	Paracetamol	61, 64
Dihydrokodein	65	Salizylsäure	63
Calcipotriol	63	Säuglinge	61
Frühgeburt	63	Schlaganfall	60, 66
FSME-IMMUN	65	Schlankheitskuren	63
Glyzeroltrinitrat-Pflaster	63	Schmerztherapie	61
Herzinfarkt	66	Taubheit	65
Itraconazol	66	Tetanuspimpfung	60
Ketoconazol	66	Überimpfung	60
Lichtdermatose	62	Ursodeoxycholsäure	63
		Zirrhose, biliäre	63

- **Schlaganfall** – Wann den Blutdruck senken? Seite 60
- **Tetanusprophylaxe** – Immunitätslücken und Hyperimmunisierung gleichermaßen ein Problem Seite 60
- **Schmerztherapie für Säuglinge** – Das Kind ist kein „kleiner Erwachsener“. Dies gilt auch für Auswahl und Dosierung schmerzlindernder Mittel. Vermeidung und Vorbeugung von Schmerzen haben hohen Stellenwert. Seite 61
- **Vorbeugung und Behandlung der Sonnenlichtüberempfindlichkeit** – Als neue „Volkskrankheit“ plagt ein Lichtausschlag mit juckenden Beschwerden und typischen Hautveränderungen sonst gesunde Personen. Von der polymorphen Lichtdermatose sind vor allem erstmals sonnenexponierte Hautbezirke betroffen. Seite 62
- **Therapietips** Seite 63
- **Leser fragen und kommentieren** Seite 64
- **Netzwerk aktuell** Seite 65
- **Warnhinweise** für Midazolam und Azapropazon Seite 66

Nachwirkungen

Heparin (LIQUEMIN u. a.)-induzierte Thrombozytopenien – BGA präzisiert Fachinformationen: In a-t 3 [1994], 32 und 6 [1994], 51 berichteten wir über die hinsichtlich Schwere und Häufigkeit unterschätzten antikörpervermittelten Thrombozytopenien (Typ II) in Verbindung mit Heparinen (LIQUEMIN u.a.). Dem Bundesgesundheitsamt liegen ebenfalls zahlreiche Verdachtsmeldungen zu Thrombozytopenien in Verbindung mit dem Gerinnungshemmer vor, darüber hinaus gehäuft Beobachtungen zu arteriellen und venösen Thrombosen, Lungenembolie und Herzinfarkt. Auch in Verbindung mit niedermolekularen Heparinen (FRAXIPARIN u. a.), Heparin-beschichteten Kathetern oder Heparin-haltigen Blutprodukten ist mit immunallergischer Thrombozytopenie zu rechnen. Die Nebenwirkungen können als Therapieversagen mißdeutet werden, wenn der Zusammenhang nicht bekannt ist oder verkannt wird. Das Amt will deshalb umfassende Hinweise für die Produktinformationen aller Heparin-haltiger Arzneimittel vorschreiben. Die Plättchenzahlen sollen vor Beginn, am ersten Tag nach Beginn und anschließend während der ersten drei Wochen regelmäßig alle drei bis vier Tage sowie nach Ende der Heparinanwendung kontrolliert werden (Pharm. Ztg. **139** [1994], 2041).

Barbiturate nur noch für Epileptiker und bei Narkose: Barbiturate sollen in Zukunft nur noch gegen Epilepsie und als Narkosemittel Verwendung finden. Abhängigkeitspotential, zu lange Wirkdauer, Toxizität, Wechselwirkungen mit zahlreichen Arzneimitteln und möglicherweise tumorogene und fruchtschädigende Effekte sprechen gegen die Verwendung als Schlaf- oder Beruhigungsmittel (Bundesgesundheitsamt: Mitteilung gemäß Stufenplan vom 25. Juni 1994). *Der geplante Widerruf der Zulassung betrifft beispielsweise die bei „nervösen Erschöpfungszuständen“ oder „Neurasthenie“ angebotenen Monopräparate NERVO OPT MONO und NERVOLITAN S sowie barbiturathaltige Kombinationen, z. B. das Schlafmittel VESPARAX oder das gegen „Angst- und Spannungszustände“ angebotene BELLER GAL (vgl. a-t 7 [1989], 64), – Red.*